VOR 25 JAHREN

Dienstag, 31. Mai 1994
Lüneburg nimmt an einem niedersächsischen Modellprojekt teil. Dabei geht es um Hilfen für Frauen, die nach einer Babypause wieder in den alten Beruf einsteigen. Das Projekt „Blick nach vorn – Chancen für Frauen im Erziehungsurlaub“ wird vom niedersächsischen Wissenschaftsministerium finanziert.

LG IN KÜRZE

Naturbeobachtung an den Bockelsbergteichen und Ilmenauwiesen, das bietet Gudrun Bardowicks vom Nabu an.
▸ Sonnabend, 1. Juni, 15 Uhr, ehemaliger Hof Tilsit, Düvelsbrooker Weg.

Der Alpenverein wandert rund 17 Kilometer durch die Weckenstedt und Bennerstedt im Urstromtal der Elbe.
▸ Sonnabend, 1. Juni, 8.30 Uhr, Parkplatz Sülzwiesen, oder 8.50 Uhr auf dem Parkplatz am Reihersee.

Das Café International für Lüneburger und Geflüchtete in St. Marien öffnet wieder.
▸ Sonnabend, 1. Juni, 14 bis 16 Uhr, Friedenstraße 8b.

Die zunehmende Gewaltbereitschaft in der Bevölkerung will Eleonore Tatge, Kriminalpräventionsbeauftragte bei der Polizeidirektion Lüneburg, in der Gottesdienst-Reihe „Bürgerkanzel in St. Nicolai“ thematisieren. Ihr geht es auch um die Frage, wie Menschen vor Übergriffen geschützt werden können und welche Rolle der Glauben dabei spielt.
▸ Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr.

Zahl der Arbeitslosen steigt wieder

Lüneburg. 5084 Frauen und Männer in Stadt und Landkreis Lüneburg sind derzeit bei der Agentur für Arbeit als arbeitslos gemeldet – das sind 46 Personen mehr als im April, aber 80 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote liegt in der Region damit nun bei 5,2 Prozent.

Eigentlich waren im Mai stets sinkende Arbeitslosenzahlen üblich, das kleine Plus in diesem Jahr erklärt sich Kerstin Kuechler-Kakoschke, Chefin der Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, so: „Seit April haben die Jobcenter begonnen, die Qualität von Datensätzen zu prüfen. Dadurch bedingt gab es Auswirkungen auf die Arbeitslosenzahl.“

Die Arbeitsmarktexpertin kommt auch auf die Zahl der Asylbewerber zu sprechen, die hier nach einem Job oder einer Ausbildung suchen. Im Landkreis Lüneburg sind zurzeit 632 Geflüchtete arbeitslos. Im Vormonat waren es 610. „Nach dem Ende eines Sprach- und Integrationskurses kann nicht jeder Geflüchtete nahtlos eine Beschäftigung aufnehmen und meldet sich zunächst beim Jobcenter.“ Dann gehe es darum, eine Perspektive zu erarbeiten und Qualifizierungsangebote zu prüfen. Sie ist überzeugt, dass die Sommermonate von höheren Arbeitslosenzahlen geprägt sein werden. Die Zahl der freien Stellen sei aber weiter hoch. *lz*

▸ **Den kompletten Arbeitsmarktbericht für Lüneburg gibt es auf www.landeszeitung.de im Netz.**

Mareike Müller gründet zusammen mit Hartmut Deja vom MTV eine Sport-Kita. Die Kinder freuen sich schon. *Foto: t&w*

Aktiv und kreativ

Im Oktober eröffnet beim Sportpark Kreideberg eine neue Kindertagesstätte. Bewegung steht hier an erster Stelle

VON UTE LÜHR

Lüneburg. Gute Gesundheit, ausgeprägte Motorik und festes Selbstbewusstsein, soziale Kompetenz, kognitive Befähigung und viel Energie. Was wie ein umfangreicher Erziehungsauftrag klingt, ist durch eine einzige Maßnahme langfristig erreicht: Bewegung. Und weil diese gerade in den ersten Lebensjahren für die Entwicklung unerlässlich ist, wird ihr auch in den Betreuungseinrichtungen immer mehr Raum eingeräumt – ab Oktober mit einem neuen Angebot: Dann eröffnet Lüneburgs erste Sportkindertagesstätte ihre Tore.

Kooperation mit dem MTV Treubund

37 Jungen und Mädchen, aufgeteilt in einen Elementarbereich für die Drei- bis Sechsjährigen sowie eine Krippe für die Kleinsten, sollen das neue Angebot mit Leben füllen. Der Standort steht fest, das Personal ist bereits vorhanden – zwischen Plan und Umsetzung liegen acht Monate.

„Die Idee, eine eigene Kita zu gründen, hatte ich schon lange“, erklärt Mareike Müller, die als Kitaleitung die Einrichtung übernimmt, „lediglich die vielen Auflagen hatten mich bislang davon abgeschreckt“. Die haben sich zwar nicht verändert – ihre Träume aber einen kompetenten Partner gefunden: Auch der MTV Treubund liebäugelte schon seit Jahren mit einem solchen Vorhaben und ließ sich nicht lange bitten: „Das war ein großer Glücksfall, dass wir zueinander gefunden haben“, sagt dessen Präsident Hartmut Deja.

Gebaut werden soll dann auch auf dem Gelände des Sportvereins am Kreideberg, das wird aber noch dauern. Bis ein festes Gebäude steht, wird sich auf dem Grundstück des nahe gelegenen Hockey Clubs Lüneburg am Ebelingweg in Containern um die Kinder gekümmert. Insgesamt 27 dieser mobilen Unterkünfte sollen ab August dort errichtet werden, „ähnlich der, die jetzt am Ochtmisser Kirchsteig stehen“, sagt die Pädagogin.

Zwischen 7 und 16 Uhr wird der Nachwuchs dort betreut, kann an der regulären Vielfalt der Angebote teilnehmen oder auch die zusätzlichen nutzen – denn gerade das zeichnet die MTV-Treubund-Sportkita aus: eine Fülle an Optionen. „Bei uns können die Kinder einen Schwimmkursus besuchen oder Hockey spielen, tanzen, turnen und musizieren sowie weitere Ballsportarten kennenlernen“, erklärt Hartmut Deja.

Genutzt werden dabei die Einrichtungen der beiden Vereine, aber auch die Kompetenzen externer Anbieter. Mareike Müller sagt: „Wir haben bereits Kontakt zu verschiedenen Experten aus den einzelnen Bereichen aufgenommen und werden vielfältige Kooperationen eingehen.“ Der MTV-Präsident erläutert: „Wir wollen hier die Basis für eine kreative Entwicklung schaffen.“ Sich gründen wird das ganze Konzept auf der Pädagogik von Maria Montessori, denn von deren Ideen ist Mareike Müller überzeugt. „Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit sind uns wichtig“, meint sie, „so würden wir unter anderem gerne einen angrenzenden Schrebergarten pachten, um Gemüse anzubauen, aber auch mit den Menschen dort gemeinsame Projekte zwischen Jung und Alt ins Leben rufen.“

Konzept sieht auch einen Begleithund vor

Und neben den menschlichen Kooperationen spielt auch die tierische ein Rolle: „Wir haben derzeit einen kleinen Vierbeiner in Ausbildung zum pädagogischen Begleithund.“ Er soll Teil des Konzepts werden.

Welches dieses im Detail umfasst, können interessierte Eltern bei einem Informationsabend erfahren: Am Freitag, 14. Juni, um 19.30 Uhr sowie am Montag, 17. Juni, ab 20 Uhr, jeweils im Sportpark Kreideberg. Anmeldungen unter info@sportpark-kita.de oder (0176) 30448486.

POLIZEIBERICHT

Ladendieb geschnappt
Lüneburg. Am Dienstagnachmittag hat die Polizei einen 29-Jährigen festgenommen, er hatte versucht, in einem Einkaufsmarkt Am Alten Eisenwerk Fahrradzubehör und andere Gegenstände zu klauen. Kunden ertappten ihn und informierten das Personal. Der Polizei ist der Mann bekannt, sie fanden bei ihm auch Betäubungsmittel in einer Spritze.

Falscher Ausweis
Lüneburg. Einen Paketzusteller (32) hat die Polizei am Dienstag gegen 17 Uhr in der Boecklerstraße kontrolliert, das Ergebnis: Er hatte keinen gültigen Führerschein, sein 50 Jahre alter Beifahrer einen gefälschten Ausweis dabei. Auf die beiden Männer warten Strafverfahren.

Windschutzscheibe zerstört
Lüneburg. Unbekannte richteten im Zeitraum vom Sonntag bis Dienstag einen Sachschaden von 1000 Euro bei einem auf einem Parkplatz Hinter der Saline abgestellten Renault an.
▸ **Hinweise: (04131) 8306-2215**

Angetrunken gefahren
Lüneburg. Vor dem Bardowicker Tore haben Polizisten am Dienstag um 21.30 Uhr einen 37-jährigen Renault-Fahrer angehalten. Der Alkoholwert: 0,6 Promille.

Auffahrunfall auf der B 191
Dannenberg. Zu einem Auffahrunfall mit einem Sachschaden von 13 000 Euro kam es am Dienstagmittag auf der Bundesstraße 191. Eine 37-Jährige war einem Notarztwagen ausgewichen und auf den Grünstreifen gefahren. Ein anderer Autofahrer (19), der zu wenig Abstand gehalten hatte, fuhr auf den Wagen der Frau auf und überschlug sich. Verletzt wurde niemand. *lz*

STADTREPORTER

Carlo Eggeling
(ca, Tel. 04131-740-258)
Anna Paarmann (ap, -281)
Antje Schäfer (as, -319)
Ulf Stüwe (us, -252)
stadtredaktion@landeszeitung.de

Enten ziehen ins Rennen

Der Lions Club Lüneburg-Ilmenau veranstaltet Ende Juni ein Entenrennen für den guten Zweck

VON FRANZISKA RUF

Lüneburg. Lahme Enten werden nicht gewinnen: Die Sieger des letzten Rennens brauchten etwa zehn Minuten für dreihundert Meter. Vielleicht wird dieses Mal der Rekord gebrochen, beim zweiten Entenrennen des Lions Clubs Lüneburg-Ilmenau. Am Sonnabend, 29. Juni, zwischen 15 und 16 Uhr, werden wieder tausende gelbe Gummitiere auf der Ilmenau um die Wette schwimmen. Jeder Lüneburger kann eine Ente adoptieren – und sich für einen guten Zweck engagieren: Der Erlös der Veranstaltung geht an den Aufbau eines Betreuungsangebotes für Familien mit Kindern, die an Typ-1-Diabetes erkrankt sind.

Der Lions Club ist eine Wohltätigkeitsorganisation. Weltweit setzen sich Mitglieder ehrenamtlich ein für Menschen, die Hilfe brauchen. In Lüneburg engagieren sich aktuell 37 Lions, darunter Ulrike Voigt und Annette Brand, die das Entenrennen mitorganisiert haben. Schirmherr des Projekts ist Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Er wird das Seil ziehen, das die Falltür für die Enten öffnet. Denn am Tag des Rennens befinden sich alle Enten in einer großen Kiste, die mit einem Kran auf der Stintbrücke über der Ilmenau aufgehängt wird.

Kiste prall gefüllt mit den „Wettbewerbern“

Zum Startpfiff wird die Kiste geöffnet, die Enten fallen ins Wasser und schwimmen los Richtung Reichenbachbrücke. Welche Ente als erste in den Siegestunnel einzieht, wird „unter notarieller Aufsicht“ festgehalten, sagt Voigt. Auf allen Enten steht eine Nummer, damit sie unterschieden werden können.

Ab 1. Juni stehen die Enten zur Adoption frei: Jeder, der Lust hat, teilzunehmen, bekommt für 5 Euro einen Adoptionsschein mit der Nummer einer Ente. Am Tag des Rennens braucht es Glück, denn es gibt etwas zu gewinnen: Der Besitzer der schnellsten Ente kann sich über ein E-Bike freuen, das die Fahrrad Filiale Lüneburg sponsert; die Sieger auf den Plätzen 2 bis 10 bekommen Bücher- und Kinogutscheine. Brand hofft, dass dieses Jahr mindestens genauso viele Enten verkauft werden wie 2018, damals waren es 4160.

Die Unterstützung von Familien mit Kindern, die an Typ-1-Diabetes erkrankt sind, ist dem Lions Club wichtig. Bisher gibt es in Lüneburg kein Betreuungsangebot – die Familien müssen die Fahrt nach Hamburg auf sich nehmen. „Das ist eine große Belastung“, sagt Voigt. Darum soll mit dem Erlös des Entenrennens eine mobile Fachkraft in Lüneburg finanziert werden.

Zusätzlich zur Betreuung in Hamburg wird sie Eltern, aber auch Kindergärtner und Lehrer im Umgang mit Typ-1-Diabetes schulen. „Manche Kindergärten nehmen Kinder mit Typ-1-Diabetes nicht auf, weil sie nicht wissen, wie man mit der Krankheit umgehen muss“, erklärt Voigt.

Die Löwen-Akteure hoffen auf spannende Szenen (v.l.): Hubertus Wassermann, Ulrike Voigt, Annette Brand, Wolfgang Fojer, Katja Schneider, Alexandra Clavier, Christian Soltau, Emily Schneider und Eduard Zenz. *Foto: t&w*

Die künftige Fachkraft gibt es schon: Kea Diederichs wird bereits bei der Stiftung des Hamburger Kinderkrankenhauses Wilhelmstift „See You“ eingearbeitet.

Auch Firmen und Organisationen können sich an der Unterstützung des Projekts beteiligen. Für sie gibt es ein Rennen mit rund 30 Zentimeter großen Enten, sie können für 300 Euro gekauft und selbst dekoriert werden. Ab dem 7. Juni werden die gestalteten Enten im Schaufenster von Peek & Cloppenburg ausgestellt; nach dem Rennen dürfen sie die Besitzer behalten.

Verkaufsstellen der kleinen Enten sind unter anderem die Tourist-Infor, Sparkasse und Volksbank. Zudem hat der Lions Club an allen Sonnabenden im Juni einen Verkaufs- und Infostand in der Bäckerstraße. Wer eine große Ente kaufen möchte, kann sie unter www.lueneburger-entenrennen.de bestellen.